DIE EISENBLÜTE

MITTEILUNGSBLATT DER VEREINIGUNG
STEIRISCHER MINERALIENSAMMLER

1. Sondernummer

8. Dezember 1976

INHALT

SEITE

BESCHREIBUNG

DER

AUSGESTELLTEN MINERALSTUFEN

MINERALIENAUSSTELLUNG IM HOTEL ERZHERZOG JOHANN

- 1 ADULAR XX Fundort: Froßnitzkees
Ein häufiges, alpines Kluftmineral. In vorliegender Ausbildung, Größe der XX (über 10 cm) und ohne Chloritbelag, wie er meist in solchen Klüften angetroffen wird, zählen Adularstufen zu den begehrtesten Sammlungsstücken aus den Alpen.
Finder: Knusperer Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 2 ANKERIT XX Fundort: Steir. Erzberg
Neben der "Eisenblüte" sind die Ankeritkristalle vom Steirischen Erzberg die berühmtesten Sammlerstufen aus dieser Lagerstätte. Das ausgestellte Stück zeigt einen der größten aufgewachsenen Kristalle dieses Minerals mit kleinen Calcit XX.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 3 ANKERIT XX Fundort: Radmer bei Eisenerz
Unweit des berühmten Steir. Erzberges befindet sich die Eisenspatlagerstätte Radmer, aus welcher gerade in letzter Zeit schöne Mineralstufen kamen. Dazu gehören auch exakte, helle Ankerit XX. Die gezeigte Stufe ist in Perfektion der Ausbildung und im Aufbau das wohl attraktivste Stück dieses Minerals aus dieser Fundstelle.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 4 APATIT XX Fundort: Magnesitbergbau Hohentauern bei Trieben
Lange Zeit war ein Apatit Einzelkristall aus dem Jahr 1916 ein Unikat. In den letzten Jahren kamen aus dieser Lagerstätte aber wieder eine Reihe phantastischer Apatitstufen, wie das gezeigte Stück (LBM 170 m).
Finder: Mayer/Hohentauern Sammlung: Mayer/Hohentauern
- 5 ARSENKIES XX Fundort: Kalkidiki/Griechenland
Neben den schönen Pyrit XX, Rhodochrosit XX und Quarz XX kamen aus diesem Bergbau, wenn auch viel seltener, wunderschöne Arsenkies XX. Auf der ausgestellten Stufe sind bis zu 3 cm große Arsenkieskristalle mit Quarz xx und Pyrit xx verwachsen.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 6 ARSENKIES XX Fundort: Steir. Erzberg
Arsenkieskristalle vom Steir. Erzberg sind seit langem bekannt und durchaus nicht selten. Sechsstrahlige Arsenkiese, wie aus verschiedenen Erzlagerstätten häufig, sind aus dieser Fundstelle nur drei Stück bekannt geworden. Das ausgestellte Stück ist wegen seiner Ausbildung und Größe der Kristalle bemerkenswert.
Finder: unbekannt Sammlung: Möhler/Graz

- 7 ARAGONIT rot - ARAGONIT blau Fundort: Flatschach b. Zeltweg
Aus den Jahrhunderte alten Stollen um Flatschach sind seit langem ungemein farbschöne Sinterbildungen bekannt. In den letzten Jahren wurden von Sammlern wieder eine größere Anzahl von solchen ~~Stücken~~ aus den größtenteils verfallenen Stollen geborgen. Nicht das Mineral als solches, sondern die Intensität der Farben machen diese Sinterbildungen (durch Spuren von Kobalt bzw. Kupfer gefärbt) zu begehrten Vitrinenstücken. Die beiden ausgestellten Stücke zeigen die zwei typischen Farbvarianten und wurden im Jahre 1975 gefunden.
Finder: Kaltenegger/Zeltweg Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 8 AXINIT X Fundort: Saualpe/Kärnten
Aus einer mit Prehnit gefüllten Kluft, unterhalb der Weißbachhütte, (Fundjahr 1965) wurden in Prehnit eingewachsene Axinite geborgen. Dieses Stück ist nicht nur für diesen einmaligen Fund ein Unikat, sondern ist der größte z. Zt. bekannte Axinitkristall, der in Österreich gefunden wurde (über 5 cm !). Die Stufe zeigt die typische Paragenese mit Axinit-Prehnit-Epidot.
Finder: Uitz (+) Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 9 AXINIT XX Fundort: Gleinalpe/Steiermark
Aus einer verstürzten Kluft stammen bis über 3 cm große, z.T. miteinander verwachsene Axinitkristalle. Aus diesem Fund kommt das ausgestellte Stück mit fächerförmigen, bis 3 cm großen, aufgewachsenen Axinit XX und kleinen Prehnit xx.
Finder: Moisewitsch/Rain Sammlung: Möhler/Graz
- 10 BARYT XX Fundort: Grube Clara/Wolfach, BRD
Die Schwerspatgrube Clara bei Wolfach im Schwarzwald lieferte in den vergangenen Jahren ganz ausgezeichnete Baryt-Stufen. Das gezeigte Stück hat einen ca. 7 cm langen; auf kleineren Baryt XX aufgewachsenen Doppelender.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 11 BARYT XX Fundort: Grube Clara/Wolfach, BRD
Bekannt sind aus dieser Grube auch die gelben, als "Honigspat" bezeichneten Baryte. Da dieses Mineral wegen seiner relativ guten Spaltbarkeit sehr empfindlich ist, sind unbeschädigte Stufen in vorliegender Qualität selten.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 12 BARYT XX Fundort: Monte Poni, Sardinien
Im Jahre 1973 wurde in einer der Gruben um Iglesias eine Kluft angefahren, aus der nur wenige gelbe Baryt-Stufen geborgen werden konnten. Perfekte Stufen, wie die gezeigte, (Doppelender 7 cm) zählen zu den begehrtesten Stücken dieser Lagerstätte.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz

- 13 BARYT XX Fundort: Magnesitbergbau Hohentauern bei Trieben
Beim Streckenvortrieb (HB 130) wurden 4 Stufen mit aufgewachsenen, max. 1 cm großen Barytkristallen gefunden, die für diese Lagerstätte eine Seltenheit darstellen; aus diesem einmaligen Fund stammt vorliegende Stufe.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 14 BERGKRISTALL X Fundort: Marxbauer/Lavantal
Bei einem Güterwegbau wurde eine bereits verstürzte Kluft geöffnet, aus der einige hundert, meist klare Bergkristalle geborgen wurden. Waren die meisten Kristalle nur in Dezimetergröße, zeichneten sie sich doch durch ihre Klarheit aus. Der größte Kristall hatte eine Länge von 70 cm. Vorliegender Kristall gehört zu den drei größten XX aus dieser Fundstelle und mißt 40 x 15 cm.
Finder: Haslacher/Wolfsberg Sammlung: Haslacher/Wolfsberg
- 15 BLEIGLANZ XX Fundort: Zillertal/Tirol
Beim Bau des Kraftwerkes wurden im Stilluppstollen neben verschiedenen Zeolithen XX, Flußspat XX, Dolomit XX und den seltenen Zinkblende XX auch einzeln hochglänzende Bleiglanzkristalle gefunden. Aus einem solchen Fund stammt vorliegende Bleiglanzstufe.
Finder: S. Karrer/Kirchbichl Sammlung: Prasnik/St. Magdalen bei Villach
- 16 BLEIGLANZ XX Fundort: Maltatal/Kärnten
Beim Bau eines Druckstollens wurden die hier gezeigten Bleiglanz XX aus einer großen Kluft geborgen. Angeblich sollen aus diesem Fund einige hundert Kilogramm Bleiglanzkristalle stammen. Der größte Kristall war laut mündlicher Angabe von "Kindskopfgröße".
Finder: unbekannt Sammlung: Gröblacher/Viktrin
- 17 BOURNONIT XX Fundort: Hüttenberger Erzberg
Im vorigen Jahrhundert wurden im Bergbau in der Wölch große, deutlich geriefte und gelbe Kristalle gefunden, denen man den Namen "Wölchit" gab. Es handelt sich dabei aber um kein eigenes Mineral, sondern um mehr oder weniger stark bindheimitisierte (=Gelbfärbung) Bournonitkristalle von ungewöhnlicher Größe. Die gleichen Kristalle konnten im Jahre 1948 aus dem Felixbau des Hüttenberger Erzberges geborgen werden. Aus diesem einmaligen Fund stammt auch das vorliegende Stück.
Finder: unbekannt Sammlung: Möhler/Graz

- 18 BOURNONIT XX Fundort: Kalkidiki/Griechenland
Exakte und hochglänzende Bournonitkristalle, wie auf der vorliegenden Stufe, stellen für diese Lagerstätte eine Seltenheit dar. Vergesellschaftet sind diese Kristalle mit kleinen Quarz xx und Pyrit xx.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 19 CALCIT XX Fundort: Katschbergtunnel-Nord
Neben vielen, meist recht unscheinbaren Calcit XX wurde aus dem Autobahntunnel bei Laufmeter 700 auch vorliegende, aus lauter feinen Calcit-Büscheln bestehende Stufe gefunden.
Finder: Köchl/Ramingstein Sammlung: Lammer/Leoben
- 20 CALCIT X Fundort: Schwemmhoislbruch bei Deutschlandsberg
Aus dem sensationellen Ilmenit - Titanit - Albit - Quarz Fund stammen auch schöne Calcitkristalle. Der attraktivste Calcitkristall mit den Maßen von 20 x 15 cm ist hier ausgestellt.
Finder: Slugitsch/Graz Sammlung: Sinic/Graz
- 21 CALCIT X Fundort: Lend/Salzburg
Beim Bau eines Kraftwerkstollens im Jahre 1955 wurden Hohlräume durchfahren, die z.T. mit phantastischen Calciten XX ausgekleidet waren. Wie die Schönheit und Exaktheit des vorliegenden 15 cm langen Kristalls, welcher aus diesem Fund stammt, zeigt, hat das Mineral Calcit ganz unverdient einen so "schlechten" Namen.
Finder: Stockklauser (+) Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 22 CALCIT XX Fundort: Lüfterschacht, Tauern-tunnel
Viel weniger Mineralien wurden beim Bau des Lüfters für den Tauerntunnel gefunden. Zu den attraktivsten Stufen von dort zählen die Calcit XX, die, wie das vorliegende Stück zeigt, besonders durch den Pyritanflug optisch wirkungsvolle Vitrinenstücke sind.
Finder: unbekannt Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 23 COELESTIN XX Fundort: Magnesitbergbau Oberdorf a.d.Laming
Neben Strontianit XX, Pyrit XX, Magnesit XX, Dolomit XX und Markasit XX lieferte dieser Bergbau begehrte Sammlungsstücke von Coelestin, der meist weiß, viel seltener gelb wie auf der vorliegenden Stufe gefunden wurde.
Finder: unbekannt Sammlung: Lammer/Leoben

- 24 COELESTIN XX Fundort: Katschbergtunnel-Nord
Beim Laufmeter 900 wurde aus einer kleinen Kluft die ausgestellte Stufe mit einem exaktest ausgebildeten Coelestinkristall geborgen. In dieser Art ist kein weiteres Stück aus dieser Fundstelle bekannt.
Finder: unbekannt Sammlung: Lammer/Leoben
- 25 CUPRIT XX Fundort: Onganja, SW-Afrika
In den Jahren 1973/74 wurden in der genannten Kupfermine die größten jemals gefundenen Cuprit-Kristalle geborgen. Diese Kristalle sind fast immer mit einer Malachitkruste überzogen. Meist waren es Einzelkristalle, die gewonnen werden konnten. Vereinzelt konnten auch Stufen herausgearbeitet werden, die wohl zu den am höchsten z. Zt. im Kurs stehenden Mineralstufen gehören. Das vorliegende Stück mit der Basis von ca. 10 x 10 cm und der Kristallgröße von ca. 4 x 3 cm gehört zu den Spitzenstücken aus diesem Fund.
Finder: unbekannt Sammlung: Haslacher/Wolfsberg
- 26 DIOPTAS XX Fundort: Tsumeb, SW-Afrika
In den siebziger Jahren wurde in der Tsumeb-Mine ein großer Dioptrasfund gemacht, aus welchem vorliegende Stufe stammt. Diese, auch als "Kupfersmaragd" bezeichnete, Mineralart kommt nirgends auf der Welt in derartig phantastischer Ausbildung vor.
Finder: unbekannt Sammlung: Lammer/Leoben
- 27 DOLOMIT XX Fundort: Magnesitbergbau Hohentauern bei Trieben
Beim Streckenvortrieb HB 130 wurden nicht nur Baryte gefunden, sondern auch die bereits aus dieser Lagerstätte bekannten, leicht gedrehten und rosa-gefärbten Dolomit XX mit einer zweiten Generation weißer Dolomite. Aus diesem Fund stammt auch die vorliegende Stufe.
Finder: unbekannt Sammlung: Mayer/Hohentauern
- 28 DOLOMIT XX Fundort: Magnesitbergbau Hohentauern bei Trieben
Aus diesem obersteirischen Bergbau stammen Dolomitkristalle, die einem Vergleich mit den weltberühmten spanischen Dolomiten durchaus standhalten. Fast alle diese Kristalle wurden und werden im Untertagebau gefunden. Das ausgestellte Stück dürfte das einzige sein, welches aus einer Zeit stammt, in der noch im Tagbau gefördert wurde. Es stammt von der Tagbaustufe XI und ist in seiner Ausbildung ein Unikat.
Finder: unbekannt Sammlung: Mayer/Hohentauern

- 29 EPIDOT XX Fundort: Knappenwand/Salzburg
Die berühmteste Epidotfundstelle ist die am Beginn des Untersulzbachtales gelegene Knappenwand. Aus dieser kamen die größten und attraktivsten Epidotstufen der Welt. Die längsten Kristalle, bis 60 cm (!!), befanden sich im Budapester Museum, wurden aber während des Aufstandes im Jahre 1956 durch den Einschlag einer Panzergranate völlig zerstört. Durch sinnlosen Raubbau ist die Fundstelle heute weitgehend zerstört, soll aber in nächster Zeit durch das Wiener Naturhistorische Museum neu erschlossen werden. Das ausgestellte Stück hat über 5 cm lange, endflächige Kristalle und an der Basis den für diese Fundstelle charakteristischen Byssolith. Gefunden wurde diese Stufe um die Jahrhundertwende.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 30 FEUEROPAL Fundort: Gossendorf/Steiermark
Bekannt aus dem Traßbruch Gossendorf sind die hellroten, im Traß eingesprengten Nester von Feueropal. In einem so dunklen Rot ist der Feueropal aus dieser Fundstelle - wie auf den zwei vorliegenden Stücken - ungemein selten und ist verschliffen qualitativ den Steinen aus den mexikanischen Minen gleichzusetzen.
Finder: Deutsch/Fürstenfeld Sammlung: Deutsch/Fürstenfeld
- 31 FLUORIT XX Fundort: Hocharn
Von einem der waghalsigsten, in der Zwischenzeit tödlich abgestürzten, Strahler in den Ostalpen wurde am Hocharn eine Kluft geöffnet, die phantastische Flußspatstufen mit violetten und seltener rosa Flußspatoktaedern beinhaltete. Die ausgestellte Stufe, violette Oktaeder auf fast weißem Aplitgneis, zählt zu den schönsten aus diesem Fund.
Finder: S. Brandstätter (+)/
Mittlern b. Heiligenblut Sammlung: Prasnik/St. Magdalen
bei Villach
- 32 FLUORIT XX Fundort: Weißeck/Lungau
Bekannt und von vielen Sammlern aufgesucht ist die Flußspatfundstelle am Weißeck. Ist auch hier für jeden etwas zu finden, so können doch Kristalle wie auf dem vorliegenden Stück nur ganz selten geborgen werden. Der große Kristall mit über 5 cm Kantenlänge zeigt das für einige Mineralarten typische treppenartige Wachstum.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 33 FLUORIT XX Fundort: Krimml/Salzburg
In einem Kalkbruch in Wald b. Krimml werden in Höhlungen diese in Ausbildung und Farbe wunderschönen Flußspäte gefunden. Der Bruch wurde in den vergangenen Jahren zur Gewinnung von Flußspatstufen privat betrieben. Trotzdem sind Stufen in guter Qualität Mangelware.
Finder: unbekannt Sammlung: Wölle/Knittelfeld

- 34 FLUORIT XX Fundort: Grube Clara, Wolfach, BRD
In dem Barytbergbau im Schwarzwald wurden auch phantastische Flußspatstufen in vielen Farben gefunden. Am begehrtesten sind die farblosen z.T. durchsichtigen Kristalle, die exakt ausgebildet wie auf der gezeigten Stufe auf Baryt aufgewachsen sind. Der größte Kristall des ausgestellten Stückes mißt über 3 cm.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 35 FLUORIT XX Fundort: Schweiz
Die "klassischen" rosa Flußspatoktaeder stammen aus einem Stollenbau auf der Göschener Alp. Wie das ausgestellte Stück zeigt, sitzen diese glatten Kristalle auf klaren Bergkristallen und weisen zum Unterschied von den "fleischrosa" gefärbten Fluoriten das typische helle Rosa auf.
Finder: unbekannt Sammlung: Dr. Ostermayer/Graz
- 36 FLUORIT X Fundort: Hocharn
Aus der Kluft mit violetten Flußspatoktaedern wurden auch einige Stufen mit rosa gefärbten Flußspäten geborgen. Diese Flußspatkristalle waren meist mit dünnem "Blätterspat" durchwachsen, sodaß die Kristallform nicht so exakt ist. Vorliegender Kristall dürfte der größte (8 x 5 cm) alpine, rosa gefärbte Flußspatkristall sein, der jemals gefunden wurde.
Finder: S. Brandstätter (+)/
Mittlern b. Heiligenblut Sammlung: Prasnik/St. Magdalen
bei Villach
- 37 "FORCHERIT" Fundort: Ingeringgraben bei
Knittelfeld
In schmalen Klüften des Seckauer Gneises, bei der sogenannten "Forcher-Hube" wurde bereits im vorigen Jahrhundert ein gelber-oranger Überzug gefunden und nach dem Fundort benannt. Es stellte sich jedoch heraus, daß es sich dabei um kein eigenes Mineral handelt, sondern um ein Gemenge von Opal mit Auri-pigment. Obwohl durch Härte und Farbe die Voraussetzung für eine Verwendung als Schmuckstein gegeben wäre und des öfteren Stücke von Forcherit verschliffen wurden, hat sich durch die schlechte Bearbeitbarkeit dieses Mineral nie in der Schmuckerzeugung etablieren können.
Finder: Engelschön/Knittelfeld Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 38 GOLD XX, gediegen Fundort: Kapnik/Rumänien
Vorliegende Goldstufe mit z.T. auskristallisiertem Freigold stammt aus dem Jahre 1865 und stellt für den Fundort Cavnic/Rumänien (früher Kapnik/Ungarn) eine Seltenheit dar.
Finder: unbekannt Sammlung: Ing. Lux/Graz

- 39 GOLD, gediegen in Pechblende Fundort: Mühlbach am Hochkönig
Beim Ausbau eines Autoparkplatzes in der Nähe des Arthurhauses wurde eine alte Halde aufgerissen. Darin wurden Stücke mit schwarzer Pechblende und damit vergesellschaftet gediegen Gold gefunden. Das ausgestellte Stück ist besonders reich an gediegen Gold.
Finder: unbekannt Sammlung: Lammer/Leoben
- 40 HAMLINIT XX Fundort: Katschbergtunnel-Nord
Im Zuge des Autobahntunnelbaues wurden verschiedentlich Klüfte durchfahren, die z.T. eine hochinteressante Mineralisation aufwiesen. So kamen aus einer Kluft, ca. beim Laufmeter 850, Stufen mit blauen Coelestin XX und kleinen gelbbraunen XX, die sich nach genauer Untersuchung durch Univ. Prof. Dr. Zirkl (TU Graz) als das für Österreich erstmals nachgewiesene Mineral Hamlinite erwiesen. Zwei solcher Stufen, wie das vorliegende Stück, sind erhalten geblieben.
Finder: Mineur Meier/Leibnitz Sammlung: Lammer/Leoben
- 41 HÄMATIT XX Fundort: Calvradi-Schlucht/Schweiz
Berühmt wegen ihrer phantastischen Hämatitkristalle sind einige Fundstellen in der Schweiz. Das ausgestellte Stück zeigt perfekte Hämatitkristalle (auch Eisenrosen genannt) mit orientiert eingewachsenen Rutilkristallen auf einem Bergkristall.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 42 HEULANDIT XX Fundort: Kärnten
Von Herrn Franz Gröblacher wurden im vergangenen Sommer diese ausgestellten wohl größten alpinen Heulandite gefunden. Die Bestimmung wurde von Prof. Dr. Meixner (Salzburg) durchgeführt.
Finder: Gröblacher/Viktring Sammlung: Gröblacher/Viktring
- 43 KUPFER gediegen Fundort: Lobmingbruch bei
St. Michael/Leoben
Seit langem ist gediegen Kupfer aus dieser Gegend bekannt. Die schönsten und reichsten Stücke, zu denen vorliegende Stufe gehört, wurden aber erst in den vergangenen zwei Jahren von obersteirischen Sammlern gefunden. Das ausgestellte Stück mißt 15 x 10 cm und zeigt für diese Fundstelle ungemein viel gediegen Kupfer im Dunit.
Finder: Kauth/Leoben Sammlung: Wölle/Knittelfeld

- 44 LEPIDOKROKIT X Fundort: Saualpe/Kärnten
Im Jahre 1964 öffnete der verstorbene Sammler und wohl beste Kenner der Saualpe unterhalb des Gertrusk eine mit wirr durcheinander gewachsenen Epidotstengeln gefüllte Kluft. Darauf aufgewachsen waren braune Oktaeder, die sich als Pseudomorphosen von Lepidokrokit nach Pyrit erwiesen. Das ausgestellte Stück zeigt den größten Oktaeder aus diesem Fund.
Finder: Uitz (+) Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 45 LÖLLINGIT Fundort: Hüttenberger Erzberg
Das aus dem Bergbau in der Lölling erstmalig beschriebene Mineral kam gelegentlich auch im heute in Betrieb stehenden Hüttenberger Erzberg vor. Die ausgestellte, ca. 25 kg schwere Stufe zeigt den typisch strahligen Löllingit im Siderit und stammt aus dem Hauptschachtlager des Hüttenberger Erzberges.
Finder: unbekannt Sammlung: Möhler/Graz
- 46 MORION XX Fundort: Lichtengraben bei St. Leonhard/Kärnten
In mit Lehm gefüllten Klüften eines Augengneis wurden diese "schwarzen Bergkristalle" gefunden. Im Jahre 1973 gelang dem unten genannten Finder, aus den sehr schmalen Klüften die beiden ausgestellten Stücke zu bergen, die eine für diese Fundstelle ungewöhnliche Länge aufweisen.
Finder: Wabitsch/St. Leonhard Sammlung: Wabitsch/St. Leonhard
- 47 PYRIT X Fundort: Magnesitbergbau Oberdorf a.d.Laming
Berühmt ist die Magnesitlagerstätte Oberdorf a.d. Laming in Sammlerkreisen nicht nur wegen der darin vorkommenden Strontianite, sondern auch wegen der großen Pyrit - Zwillinge n.d. Eisernen Kreuz. Das ausgestellte Stück mit den Maßen 8 x 7 cm dürfte einer der größten EK - Zwillinge der Welt sein und stammt aus dem oben genannten Bergbau.
Finder: unbekannt Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 48 PYRIT XX Fundort: Magnesitbergbau Hohentauern bei Trieben
Aus einem ganz kleinen Fund stammt vorliegendes Stück mit exakten Pyritzwillingen n.d. Eisernen Kreuz. Es wurde im Jahre 1973 im Untertagebau (LBN 100 m) gefunden.
Finder: Mayer/Hohentauern Sammlung: Mayer/Hohentauern

- 49 PYRIT XX Fundort: Waldenstein/Kärnten
Im Eisenglimmerbergbau Waldenstein werden auf- bzw. eingewachsene Pyritkristalle von beachtlicher Größe gefunden. Diese Kristalle zeigen meist exakte Pentagondodekaeder und erreichen auf der ausgestellten Stufe eine Größe, wie sie sonst nur auf den Stücken von Elba vorkommt.
Finder: unbekannt Sammlung: Wabitsch/St. Leonhard
- 50 RUTIL X Fundort: Modriach/Steiermark
Aus dem vor zwei Jahren zugeschütteten Quarzbruch bei Ebenlecker bei Modriach kamen die schönsten und größten Rutilkristalle der Welt. Der größte Kristall mißt über 20 cm; das ausgestellte Stück stellt zweifellos einen der qualitativ am besten ausgebildeten und farblich schönsten Kristalle dar.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 51 RUTIL X Fundort: Modriach/Steiermark
Aus dem bereits zugeschütteten Ebenlecker-Bruch stammt dieser ca. 25 x 20 cm große Quarzbrocken mit einem aufgewachsenen ca. 5 x 3 cm großen, hervorragend ausgebildeten Rutilkristall.
Finder: Dr. Ostermayer/Graz Sammlung: Dr. Ostermayer/Graz
- 52 RHODOCHROSIT XX Fundort: Silverton/Californien
Beim Bau eines Tunnels wurden vorliegende Rhodochrositkristalle gefunden. Diese zählen zwar nicht zu den größten Kristallen dieses Minerals, jedoch zu den attraktivsten Stufen, die bekannt sind. Auf dem ausgestellten Stück sind die zart gefärbten Kristalle wirkungsvoll rosettenartig auf hellem Untergrund aufgewachsen. Aus diesem Fundort kommen auch Rhodochrosit XX auf hellblauem Fluorit.
Finder: unbekannt Sammlung: Slugitsch/Graz
- 53 SMARAGD XX Fundort: Legbachrinne/Habachtal, Salzburg
Das einzige westeuropäische Vorkommen von grünem Beryll in Edelsteinqualität (=Smaragd) liegt im Salzburger Teil der Hohen Tauern. Seit langem bekannt und immer wieder von "Schatzsuchern" heimgesucht, ist auch diese Lagerstätte weitgehend zerstört. Der von Zeit zu Zeit vorgenommene bergmännische Abbau brachte - wenn auch nur zu einem geringen Prozentsatz - hochwertiges Edelsteinmaterial. Der in alten Pinzgauer Familien befindliche Schmuck mit den gefaßten "Habachtalern" zeigt, daß die Qualität dieser Steine mit denen der berühmten "Columbianern" gleichzusetzen ist. Diese Steine stammen aber durchwegs aus dem vorigen Jahrhundert, ebenso wie die ausgestellte Stufe mit zwei Smaragdkristallen (einer in Spitzenqualität), die vom sogenannten "Goldschmidt-Palfen" kommt.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz

SPHEN X

Fundort: Teufelsmühle, Habachtal

Sphen- oder Titanit-Kristalle gehören zu den gefragtesten Alpinmineralien und sind "das Alpinmineral" schlechthin. Da der größte Teil der gefundenen Sphene mit Chlorit überzogen ist, bzw. selten die Größe von 1 cm überschreitet, zählt das ausgestellte Stück (fundjahr 1956), welches aus einer der "klassischen" Sphenfundstellen stammt, zu den weit überdurchschnittlichen Stücken dieses Minerals.

Finder: Steiner vlg. Dollinger

Sammlung: Sinic/Graz

55 SPHEN XX

Fundort: Schwemmoislbruch bei Deutschlandsberg

Im Zuge einer Abbauperiode im genannten Steinbruch beobachtete Vizeleutnant Slugitsch das Auftreten von Quarzkristallen. Bei einer genaueren Nachschau wurde die wohl bedeutendste Kluft der Steiermark, vielleicht sogar von Österreich, geöffnet und die schönsten Sphene geborgen, die je aus einer ostalpinen Kluft kamen. Der größte Kristall hat die Maße von ca. 12 x 7 cm und wurde von Herrn Slugitsch in einer "Nachlese" gefunden. Vorliegendes Stück zeigt 4 exakte Sphenkristalle bis fast 4 cm Größe, die aus einem Ilmenitband wachsen, eingebettet in korrodierten Calcit-Kristallen mit einer Kantenlänge von 11 cm.

Finder: Slugitsch/Graz

Sammlung: Weißensteiner, Deutschlandsberg

56 STRONTIANIT XX

Fundort: Magnesitbergbau Oberdorf a.d. Laming

Bekannt ist der Formenreichtum der Strontianite aus Oberdorf. Trotzdem sind farbschöne und auch für den Laien attraktive Stufen selten. Vorliegendes Stück zeigt büschelförmig verwachsene Strontianit XX in schöner rötlicher Färbung. Dieser Fund aus dem Jahre 1968 zählt zu den markantesten Strontianitfunden in dieser Lagerstätte.

Finder: Sommerauer/Oberdorf

Sammlung: Wölle/Knittelfeld

57 STRONTIANIT XX

Fundort: Magnesitbergbau Oberdorf a.d. Laming

Bei der ausgestellten Stufe handelt es sich wohl um die attraktivste Strontianitstufe aus diesem Bergbau und stellt in Form, Aufbau und Ausbildung ein Unikat dar.

Finder: unbekannt

Sammlung: Lammer/Leoben

58 STRONTIANIT XX

Fundort: Leogang/Salzburg

Eine typische Ausbildungsform von Strontianiten sind die unter der Bezeichnung "Schwammerln" bekannten Kristallstöcke. Auf der gezeigten Stufe sind zwei solcher "Schwammerln" mit den Kapfen aneinander gewachsen. Mit einem Durchmesser von über 10 cm ist es wohl eine der größten in Leogang gefundenen Strontianite.

Finder: Meißner/Spielberg

Sammlung: Wölle/Knittelfeld

- 59 STRONTIANIT XX Fundort: Leogang/Salzburg
Aus den längst stillgelegten Gruben um Leogang kamen, wenn auch weit seltener als aus Oberdorf, große und schöne Strontianitkristalle. Die beiden weißen Kristalle auf der ausgestellten Stufe zeigen die pseudohexagonale Form dieses Minerals. Mündlicher Überlieferung nach sollen in diesem Bergbau armlange Einzelkristalle gefunden worden sein, die als "versteinertes Grubenholz" in den Versatz gestürzt worden sind.
Finder: Meißner/Spielberg Sammlung: Wölle/Knittelfeld
- 60 TETRAEDRIT XX Fundort: Kalkidiki/Griechenland
Bekannt aus dieser Lagerstätte sind Pyrit XX, Quarz XX, Rhodochrosit XX, Arsenkies XX, Bournonit XX, Calcit XX und Cu-Kies XX. Als Einzelstück wurde im Jahre 1970 vorliegende Stufe mit exakt ausgebildeten Tetraedrit XX, attraktiv auf Cu-Kies aufgewachsen, gefunden.
Finder: unbekannt Sammlung: Sinic/Graz
- 61 TOPAS X Fundort: Brasilien
Aus einer der vielen Edelsteinminen Brasiliens stammt die vor ca. 2 Jahren gefundene Stufe. Ein blauer Topaskristall ist hier auf Lepidolith aufgewachsen.
Finder: unbekannt Sammlung: Lammer/Leoben
- 62 VANADINIT XX Fundort: Mibladen/Marokko
Bekannt ist diese nordafrikanische Lagerstätte nicht nur wegen der schönen Erythrin XX und Cerussit XX, sondern auch wegen der an Größe und Farbschönheit wohl einmaligen Vanadinitkristalle. Die ausgestellte Stufe in der Größe von ca. 15 x 15 cm zeigt bis 1 cm große Vanadinit XX in tiefer, roter Farbe. Zu beachten ist auch die exakte Ausbildung der Kristalle.
Finder: unbekannt Sammlung: Slugitsch/Graz
- 63 WULFENIT XX Fundort: Mies/Jugoslawien
In den letzten Jahren lieferte die Bleilagerstätte Mies viele schöne Wulfenitstufen, die nach dem "Erlöschen" der Funde in der Blei-Zink-Lagerstätte Bleiberg den Weg in viele Sammlungen fanden. Die Durchschnittsgröße der Kristalle liegt hier bei ca. 2 cm. Auf der ausgestellten Stufe messen die Kristalle ca. 4 cm. In dieser Größe dürften aus dieser Fundstelle nur wenige Kristalle sein.
Finder: unbekannt Sammlung: Haslacher/Wolfsberg
- 64 "ZEIRINGIT" Fundort: Oberzeiring/Steiermark
Bereits um 1850 waren die blauen Aragonite aus den historischen Silbergruben bekannt. Im Zuge des Barytabbaues wurde eine Spalte, ausgefüllt mit farbschönem Aragonit, gefunden, dem man den Namen "Zeiringit" gab. Als Grund der Blaufärbung konnte Prof. Dr. Meixner (Salzburg) Auricalcit als färbendes Pigment nachweisen.
Finder: unbekannt Sammlung: Mayer/Hohentauern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [SN_1_1976](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Beschreibung der ausgestellten Mineralstufen 1-12](#)